

Die Hauptsehenswürdigkeit der Erzkathedrale ist die Schatzkammer, die durch Primas Simor neu gestaltet wurde. Sie enthält kirchliche Kunstschätze im byzantinischen, romanischen, gothischen, Renaissance- und Barockstil, unter denen folgende die werthvollsten sind: Eine Kruztafel („Pax“) von gleicher byzantinischer Arbeit wie die Emailplatten der heiligen Krone, das älteste Kunstdenkmal der Schatzkammer, aus dem XI. Jahrhundert. — Das Schwurkreuz, das einzige altromanische Kunstdenkmal der Schatzkammer. Auf dieses Kreuz pflegen die Könige von Ungarn bei der Krönung den Eid abzulegen. Auch Franz Joseph I. schwor 1867 bei diesem Crucifix. — Das apostolische Kreuz, das der Renaissance angehört. Bei der Krönung wird es dem König vorangetragen und heißt daher apostolisches Kreuz. — Das Szelepchényi'sche Friedens-Crucifix, ein mit orientalischen Perlen, Smaragden, Amethysten und Saphiren geschmücktes Emailwerk. — Dionys Széchy's gothischer Kelch, eine mit Filigran-Email verzierte ungarische Arbeit, daher von besonderem künstlerischen Interesse. — Suty's Kelch, vom Beginn des XV. Jahrhunderts, einer der schönsten gothischen Kelche mit weißem, rothem und grünem Email. — Mátyás Diák's (des Studenten Matthias) Kelch, Filigranarbeit vom Ende des XV. Jahrhunderts. — Der Skaliger (Szabolczer) Kelch, in einer zur Zeit des Königs Matthias beliebten Technik. — Georg Szelepchényi's Kelch, vom XVII. Jahrhundert, überreich mit Diamanten, Rubinen und Miniatur-Statuetten geschmückt. — Der Kelch des Primas Erzherzogs Ambrosius, im Barockstil, ein Kleinod von kostbarster Verzierung. — Gothiche Monstranz aus dem XVI. Jahrhundert, mit wesentlichen Übergängen zu den Motiven der Renaissance. — Bözthes' Brustkreuz, mit Diamanten besetzt und stilisirten Thiergestalten verziert. — Pastoralstab aus der Niedergangszeit der Gothik. — Becher. Es befinden sich in der Schatzkammer drei mittelalterliche Horngefäße für geweihtes Salböl; das schönste stammt aus der Zeit König Sigismunds, also Ende des XIV. oder Anfang des XV. Jahrhunderts. — Reliquiar, siebenbürgische Goldschmiedarbeit des XV. Jahrhunderts. — Emerich Egri's Reliquiar, von Kelchform, Anfang des XVI. Jahrhunderts. — Pázmány's Reliquiar, ein kleiner in Silber gefaßter Schrein aus Krystallglas. — Majthényi's Altar, ein zweiflügeliger Hausaltar (Diptychon), augenscheinlich Nürnberger Arbeit. — Kostbarer als Alles ist der Calvarienberg des Königs Matthias, ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst, wo das Wappen des ersten Besitzers dreimal in Email gemalt zu sehen ist. Der obere Theil ist gothisch, der Sockel im Renaissancestil. Gegenstand der Darstellung ist eine kleine gothische Kapelle und darin ein mit Weinranken verziertes Kreuz, an dessen Fuße sich der Schädel Adams, sowie die Gestalten Maria's und Johanni's befinden. Die plastische Durchbildung und kunstreiche Emailaus schmückung dieser inneren Figuren ist von unvergleichlicher Schönheit. Dazu kommen noch die farbigen Emailbilder der Apostel Petrus, Paulus und Jakobus. An dem rechten Renaissance-Sockel sieht man noch Helios